

Riesa, 09.02.2015

Gemeinsamer Antrag

der Fraktionen SPD und Die Linke im Kreistag Meißen

Sehr geehrter Herr Landrat,

unsere Fraktionen beantragen zur Kreistagssitzung am 26.03.2015 den Tagesordnungspunkt  
„Gefährdung kommunaler Handlungsspielräume durch die Freihandelsabkommen  
CETA ,TTIP und TiSA“

zu behandeln und stellen folgenden Antrag:

**NEIN zu CETA, TTIP und TiSA!**

**Beschlussvorschlag:**

Der Landrat wird beauftragt:

1. Die Ablehnung von CETA, TTTIP und TiSA in der derzeitigen Form im Sächsischen Landkreistag und im Städte- und Gemeindetag / Deutschen Landkreistag zum Ausdruck zu bringen.
2. Im Namen des Landkreises das Europäische Parlament und den Bundestag aufzufordern, den Abkommen CETA, TTIP und TiSA solange nicht zuzustimmen bis gesichert ist, dass die Wahrung der Europäischen Sozial- und Umweltstandards sowie der Schutz der kommunalen Daseinsvorsorge nicht dadurch gefährdet werden können,
3. Die regional zuständigen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger im Europäischen Parlament, im Bund und im Lande aufzufordern, den Abkommen in der derzeitigen Form nicht zuzustimmen und
4. Die Ablehnung des Kreistages dem Bundeswirtschaftsministerium gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

## **Begründung:**

Mit den Verhandlungen zu den CETA, TTIP und TiSA ist ein Prozess in Gang gekommen, der einen Angriff auf die Demokratie bedeutet und Privatisierungen Tür und Tor öffnet. Die Lebensqualität und Lebensumstände der Bürger in der EU werden wesentlich beeinträchtigt und die Folgen sind in Gänze noch gar nicht Absehbar: Namhaft Fachleute warnen vor dieser Entwicklung und die vermeintlichen Vorteile, die diese Abkommen bringen, werden in Zweifel gezogen.

Diese Abkommen sichern vor Allem Interessen des internationalen Kapitals, während gewählte Parlamente entmachtet, Arbeitnehmerrechte geschleift und bewährte Umwelt- und Verbraucherschutzstandards geschwächt werden. Zudem ist geplant, internationalen Unternehmen das Recht auf konzernfreundliche Schattenjustiz zu sichern, sogenannte private Schiedsgerichte

Es betrifft zahllose Leistungen der öffentlichen Daseinsvorsorge, Ver- und Entsorgung, Raum- und Stadtplanung, Kulturentwicklungen, Umweltbelastungen für Mensch und Tier, Luft, Wasser, Boden durch Gift und Lärm, Verkehrsbeeinträchtigungen durch Flug-, See- und Binnenhäfen, öffentlichen Personennahverkehr bis hin zu rein profitorientierten Durchsetzung gentechnischer Saatmittel (Monsanto).

Durch die Erklärung vieler Kommunen, dieses Abkommen in der geplanten Form abzulehnen, ergibt sich eine Signalwirkung für die letztendlich Verantwortlichen. Daraus leiten die Antragsteller auch die Zuständigkeit der Behandlung des Antrages durch den Kreistag Meißen ab.

Viele Städte und Gemeinden haben sich schon gegen CETA, TTIP und TiSA ausgesprochen: u.a. Braunschweig, Erfurt, Essen, Hanau, Region Hannover, Hildesheim, Kassel, Magdeburg, Marburg, Kreistag Oder-Spree, Offenbach am Main, Oldenburg, Osnabrück, Potsdam, Landkreis Roth, Solingen, Tübingen, Kreis Vorpommern-Greifswald.

Der Landkreis Meißen sollte auch dazu gehören!

Bärbel Heym  
Fraktionsvorsitzende  
Die Linke

Thomas Gey  
Fraktionsvorsitzender  
SPD